



Geschichten von **LSBTTIQ** Jugendlichen

Idee, Gestaltung und Umsetzung dieses Heftchens ist von
Melissa Alijaj und **Nadine Hetze**

Lexikon

Bisexuell: Menschen fühlen sich zu mindestens zwei Geschlechtern sexuell hingezogen

Asexuell: Menschen fühlen sich zu niemandem sexuell hingezogen

Lesbisch/Schwul: Man verliebt sich in Menschen des eigenen Geschlechts

Bi-Romantisch: Menschen fühlen eine romantische Anziehung zu zwei oder mehreren Geschlechtern

Für mehr Informationen kannst du das Kartenspiel „**gender remember**“ spielen.

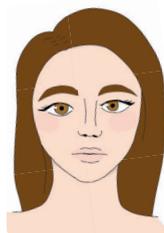
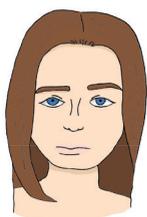
Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Geschichten über **LSBTTIQ-Jugendliche**

Unser Heft behandelt unterschiedliche Geschichten des Outings. Es soll als Inspiration dienen, wie andere Jugendliche mit dem Thema des Outings umgegangen sind.

Deswegen sind all unsere Geschichten wahre Begebenheiten und wurden aus Respekt vor den Personen, die ihre Geschichte uns zur Verfügung gestellt haben, durch Illustrationen verbildlicht.

Vielen Dank an die Personen, die ihre Geschichte mit uns geteilt haben!



Jasy

Wann bemerkt: Vor 1,5 Jahren

Woran bemerkt: Ich hab mich damals in den Sommerferien in ein Mädchen verliebt.

Beziehungsstatus: Single

Wie hast du dich gefühlt: Es war ein komisches Gefühl und gleichzeitig auch ein Gutes.

Wann und wie geoutet: Bei meinen Freunden gleich nach dem Realisieren und bei meinen Eltern zwei Monaten danach.

Reaktionen beim Outing: Meine Freunde hatten keine Probleme damit und meine Eltern waren sauer und können immer noch nicht damit umgehen.

Ängste vor dem Outing: Ich hatte Angst, dass meine Freunde mich nicht mehr akzeptieren würden.

Probleme mit Familie: Mit meiner Familie habe ich sehr viel Streit.

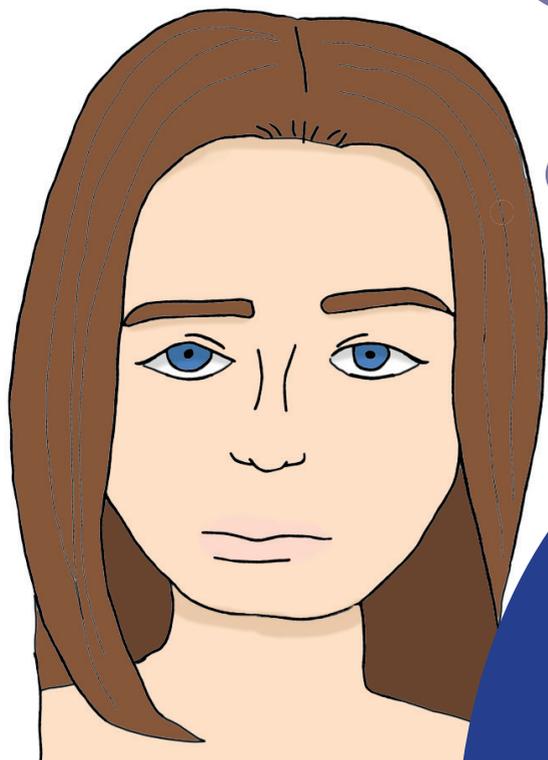
Bereute Situationen: Ich habe mich sehr viel von meiner Familie manipulieren lassen.

Lustige Situation: Ich konnte nachvollziehen wie Jungs sich in den meisten Situationen fühlen, wenn sie eine Freundin haben.

Veränderungen vom Verhalten: Bis jetzt habe ich noch keine Veränderungen an mir selbst gespürt.

Schwierigkeiten im Alltag: Es gibt viele Vorurteile, wie schon in mehreren Fällen wenn ich jemandem erzählt habe, dass ich bisexuell bin. Es kommen dann so komische Kommentare wie „Also bist du lesbisch?“

Es ist oftmals ziemlich anstrengend den Leuten zu erklären was Bisexualität ist und vorallem älteren Leuten, da diese das überhaupt nicht nachvollziehen können.



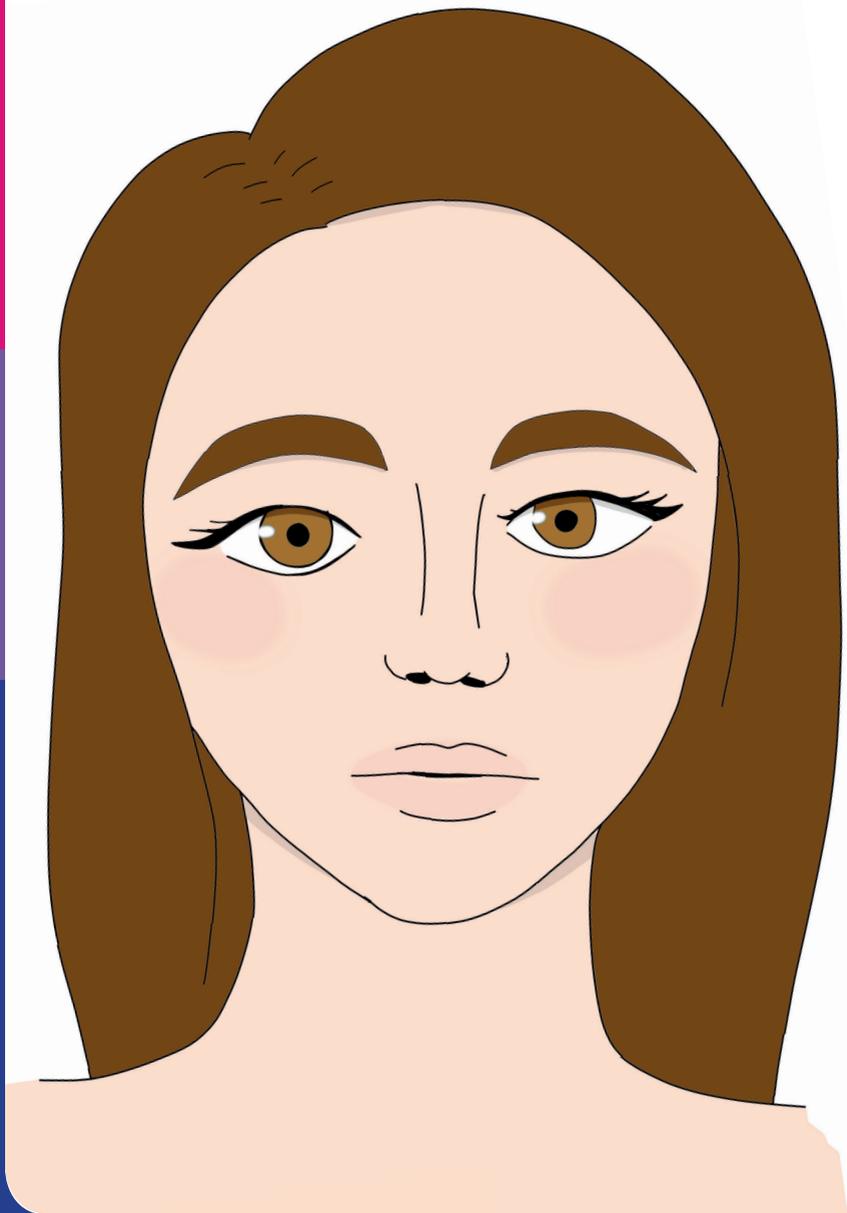
Bisexuell

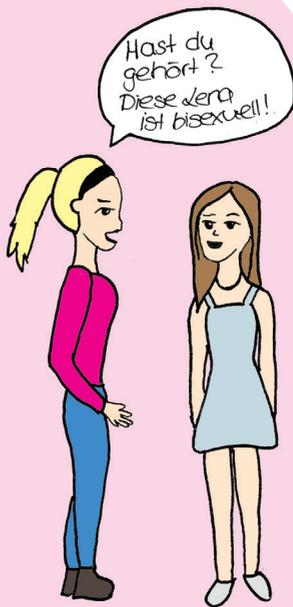
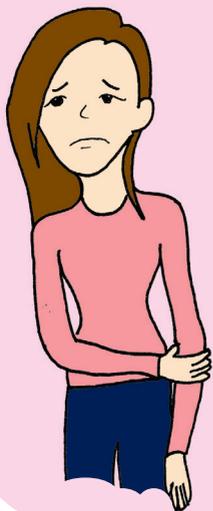
Alter: 16

Hobbies: Zeichnen und
Singen

Schule: Wirtschaftsschule

Lena





Bisexuell

Alter: 15

Hobbies: Reiten, Schreiben und Zeichnen

Schule: Gymnasium

Lena

Wann bemerkt: Vor 1,5 Jahren

Woran bemerkt: Ich war im Musical in Hamburg und da waren ein paar Mädels die ich echt schön fand und ich hab schon früher öfters darüber nachgedacht, aber ab da war ich mir sicher.

Beziehung: Nein

Wie hast du dich gefühlt: Anfangs wusste ich nicht genau was ich jetzt machen soll und war mir auch nicht sicher. Es hat eine Weile gedauert bis ich mir wirklich sicher war.

Wann und wie geoutet: Ich habe mich schon bei einigen Leuten geoutet, bei den meisten sogar viel zu schnell, weil ich überwältigt mit der Situation war und einfach sinnlos gehandelt habe. (Ich habe mich bei meinen besten Freunden und bei meinen Eltern direkt am ersten Tag geoutet.)

Reaktionen beim Outing: Die meisten meiner Freunde haben es gut aufgenommen, meine Eltern haben allerdings ein wenig gebraucht, sie hatten weniger Probleme es zu akzeptieren, sondern sie haben eine Weile gebraucht bis sie mir „geglaut“ haben.

Irgendwelche Ängste (vor und nach dem Outing): Ich hatte Angst, dass ich deswegen von Anfang an falsch eingeschätzt werde und Gossip Thema nr.1 werde.

Probleme mit Freunde und Familie: Nicht (mehr) wirklich.

Bereute Situationen: Ich habe mich anfangs zu vielen Leuten geoutet und war zu naiv. Ich hätte vorsichtiger sein müssen und es weniger Leuten erzählen sollen, denn plötzlich war es so, dass der ganze Jahrgang davon wusste, was bei den meisten ein negatives / "lächerliches" Bild von mir gegeben hat. Ich habe mir schon oft irgendwelche Kommentare anhören müssen, die nicht immer nett oder nett gemeint waren, außerdem kann ich nicht mal freundschaftlich mit einer Freundin Händchen halten (wie man das halt manchmal so macht) ohne als Lesbe bezeichnet zu werden. Mit diesen Situationen war es nicht leicht klar zu kommen.

Unangenehme Situation: Mich hat mal jemand gefragt wie es mit meiner Freundin läuft und an seinem Gesichtsausdruck hat man schon gesehen, dass es ihn überhaupt nicht interessiert. Es war ein böser Kommentar und etwas unangenehm.

Besondere Situationen: Eine besondere Situation war der Christopher Street Day letztes Jahr in meiner Gegend. Ich habe mich zur Abwechslung mal selbstbewusst gefühlt, weil ich umgeben von (fast) nur LGBT Menschen war. Das hat mir viel Selbstvertrauen gegeben.

Bemerkst du das du dich vor dem Outing anders verhalten hast?:
Nein, nicht wirklich.

Religion: Ich bin Atheistin. Ich bin als Christin geboren, aber der christliche Glaube beinhaltet so viel diskriminierenden Schwachsinn was der Grund für so viel Hass auf der Welt ist. Ich habe da keine Lust darauf.

Schwierigkeiten im Alltag: Manchmal musste ich mir böse Kommentare anhören, die mich emotional belastet haben..

Johanna

Wann bemerkt: So über die Zeit

Woran bemerkt: Ich hatte nie Interesse an Sex, kann mir aber eine Beziehung mit beiden Geschlechtern vorstellen.

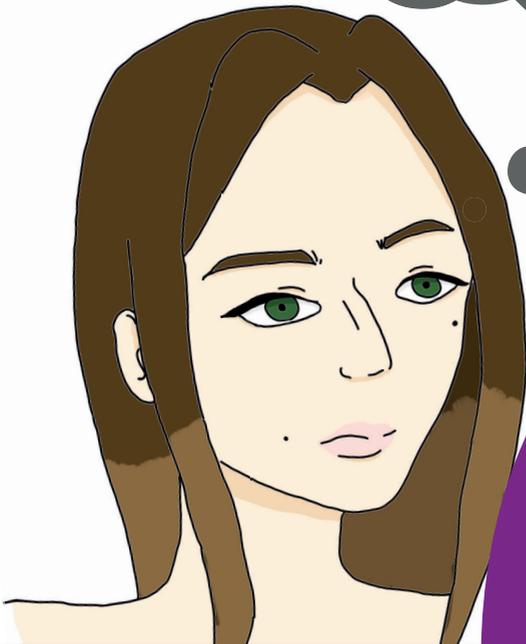
Beziehungsstatus: Single

Wann und wie geoutet: Ich habe mich noch nicht geoutet, weil ich noch nie in einer Beziehung war. Eigentlich wissen es nur meine besten Freunde.

Ängste vor und nach dem Outing: Ich will erst Erfahrungen sammeln um sicher zu sein, dass ich Asexuell und Bi-Romantisch bin. Ich hab auch ein bisschen Angst es meiner Familie zu sagen, da mein Vater es vielleicht nur für eine Phase halten könnte. Meine Mutter hätte damit keine Probleme.

Bereute Situationen: Manchmal bereue ich es überhaupt jemanden gesagt zu haben, weil ich eher eine verschlossene Person bin und ich lieber sowas für mich behalte.

Schwierigkeiten im Alltag: Meine Sexualität hat sich bis jetzt nicht wirklich negativ oder positiv auf meinen Alltag ausgewirkt, bis auf ein paar Sticheleien, weil ich noch Jungfrau bin.
Aus persönlicher Betrachtung ist Sexualität für mich unwichtig. Romantische Gefühle an sich sind sehr unwichtig für mich. Platonische Liebe reicht mir.



Asexuell und Bi-Romantisch

Alter: 18

Hobbies: Zeichnen, Gaming
und singen

Saya

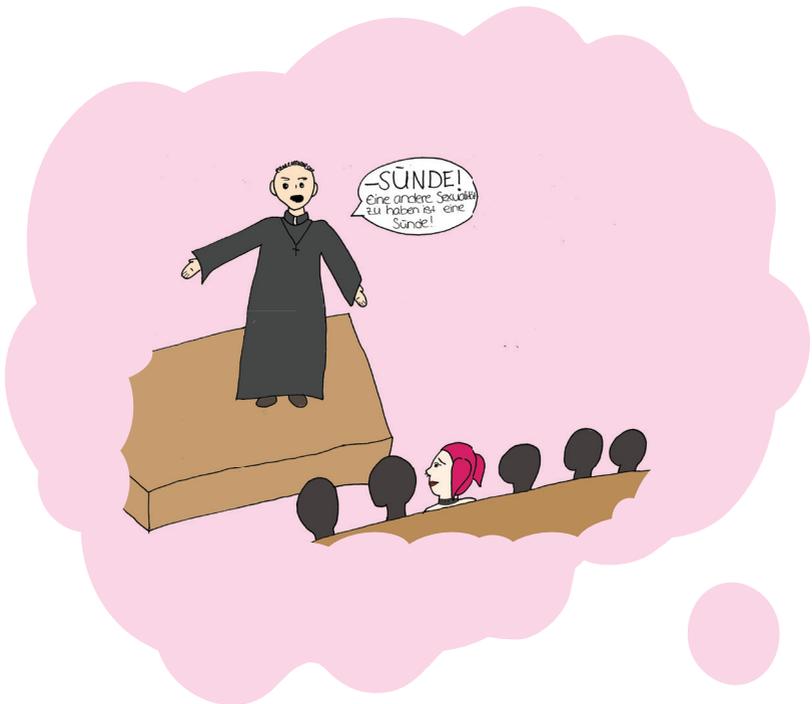
Wann bemerkt: Um ehrlich zu sein schon mit 8–9 Jahren

Woran bemerkt: Als ich meinen ersten Kuss mit einem Jungen hatte, dachte ich: „Das war das worüber sich alle Gedanken machen?!“ Und der erste Kuss mit einem Mädchen war hingegen um einiges schöner.

Beziehungsstatus: Vergeben

Wann und wie geoutet: Zuerst mit 11 bei meiner Mom, wo sie aber nur darüber gelacht hatte und es nicht für ernst genommen hatte. Später dann nochmal mit 13 bei meinem Dad und zwei Jahre später dann nochmal ernsthaft bei meiner Mutter.

Reaktionen beim Outing: Meine Mom war gelassen, aber trotzdem reserviert, mein Vater aber unterstützt mich dabei.



Ängste vor dem Outing: Ich hatte Angst, dass mein Vater mich hassen würde.

Bereute Situationen: Ich hatte eine Beziehung mit einem Jungen, um mir einzureden, dass ich heterosexuell bin.

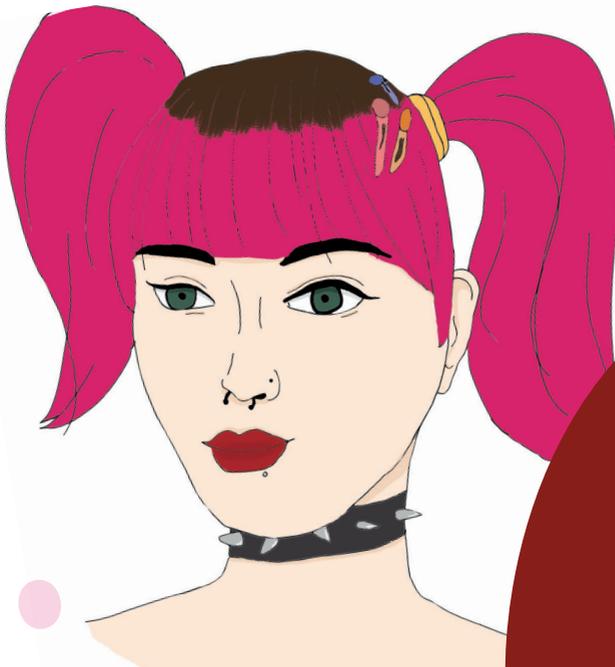
Unangenehme Situationen: Als ich in der Kirche war und gesagt bekommen habe, dass ich ein Sünderin bin.

Lustige Situation: Ich hatte mir die Haare gefärbt und hatte dann unabsichtlich ein Zeichen, das einer Vagina ähnelte, am Hinterkopf. Seitdem ist es eines meiner Markenzeichen.

Änderungen des Verhaltens vor dem Outing: Ich hab bemerkt, dass ich mir damals immer versucht habe einzureden, dass ich auf Jungs stehe.

Spezielle Hobbies/Interessen: Ich tätowiere und pierce gerne andere Leute.

Schwierigkeiten im Alltag: Wenn Frauen glauben, dass man automatisch auf sie steht, nur weil man lesbisch ist.



Lesbisch

Alter: 16

Religion: Wicca

Hobbies: Zeichnen

Ausbildung: Mediendesign

Pedro

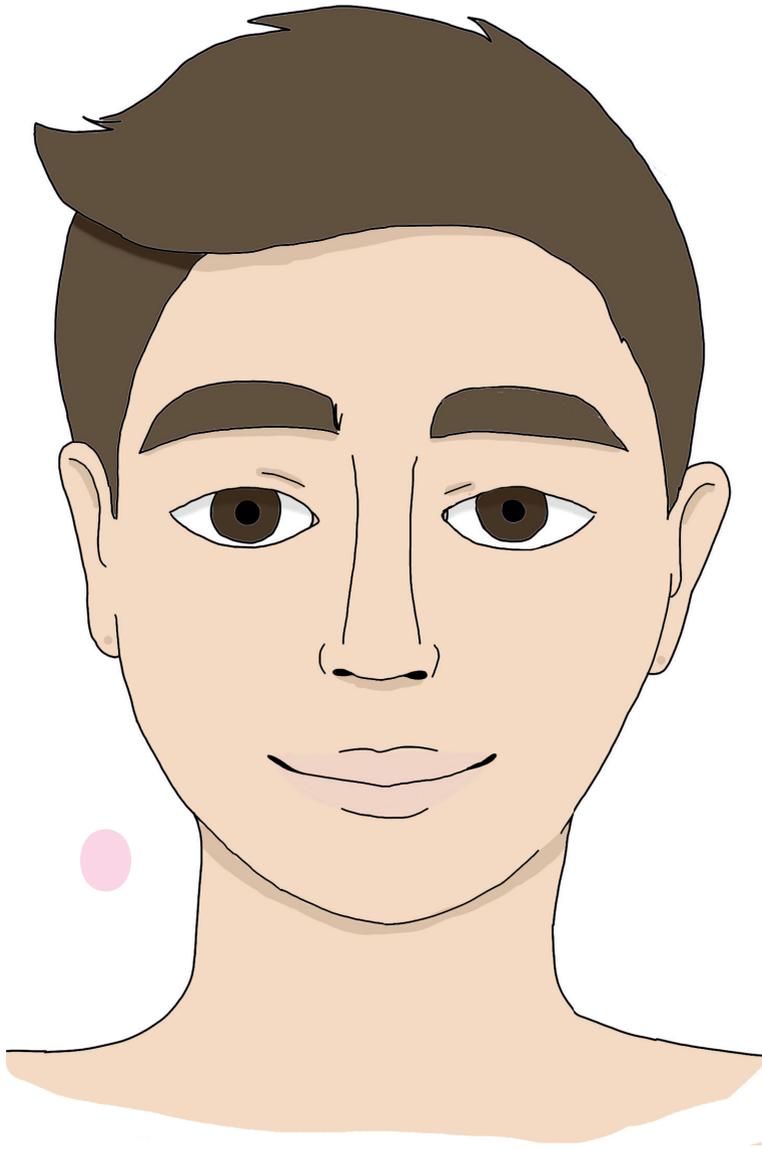


Schwul

Alter: 16

Hobbies: Gaming

Schule: Realschule



Pedro

Wann bemerkt: Zwischen 11 und 12 Jahren

Woran bemerkt: Als ich sehr jung war, haben ich und ein paar Freunde als sehr hormongefüllte Jungs, gemeinsam Pornos angeschaut. Wir haben alle möglichen Pornos gemeinsam angeschaut und ich wollte daraufhin immer nur Schwulen-Pornos schauen. Nach längerem hinterfragen bin ich darauf gekommen, dass ich mich von Männern angezogen fühle.

Beziehungsstatus: Seit 1 1/2 Jahren vergeben.

Wann und wie geoutet: Geoutet habe ich mich damals zu allererst bei meinen Freunden. Ich war schon immer sehr selbstsicher, aber da ich als 12-jähriger Junge einsah, dass es sein könnte, dass diese Emotionen nur eine Phase seien, hatte ich mich als bisexuell geoutet. Sodass ich im Fall, falls ich mich doch von Frauen angezogen fühle, nicht gelogen habe. Geoutet habe ich mich, indem ich einen Zettel auf dem ich darauf schrieb, dass ich bisexuell bin, herumgegeben habe.

Reaktionen beim Outing: Die erste Reaktion war Verwirrung, da sie nicht wussten was Bisexualität ist. Nach weiterem erklären, wussten sie dann was ich meinte und waren sehr gelassen und positiv.

Ängste vor dem Outing: Ich hatte Angst, dass meine Eltern es herausfinden und ich wusste nicht wie sie reagieren würden.

Probleme mit Familie: Mein Vater ist homophob und versteckt dies nicht, er versuchte mich zu manipulieren oder mir Dinge einzureden, dass dies nur eine Phase ist und dass er auch mal so war und ich nicht einer von „denen“ bin. Ich hörte ihn sogar hinter meinen Rücken sagen, dass er am liebsten alle homosexuellen Menschen umbringen würde.

Unangenehme Situation: Ich hatte einen „Freund“, der mich des öfteren deswegen „freundschaftlich“ hänselte. Ich stand immer sehr offen zu meiner Sexualität und jeder in meiner Klasse und wahrscheinlich auch Parallelklasse wusste Bescheid, jedoch schrie er öfters in öffentlichen Plätzen Dinge wie „der schaut schwulen Pornos“ und machte sich darüber lustig, was sehr unangenehm war.

Lustige Situation: In Biologie wurde die Klasse zwischen Mädchen und Jungen aufgeteilt und in den jeweiligen Gruppen, mussten wir auf ein Plakat aufschreiben, was wir am anderem Geschlecht anziehend finden. Ich als Homosexueller sah keinen Sinn darin mich zu den Jungs zu setzen, also ging ich vor zur Lehrerin und sagte offen und ehrlich: „Ja, ich bin schwul. Kann ich bei den Mädchen dabei sein?“ Die Lehrerin war sehr überrascht und zum Teil glücklich, dass ich so offen damit umgehe und hatte mir mehrere Male gesagt, dass sie echt stolz ist, dass ich dazu stehe.

Spezielle Hobbies/Interessen: Spezielle Interessen sind wohl, denke ich, die Kunst des Ausdrucks, also alles womit sich die Leute ausdrücken zum Beispiel: Tanzen, Musik, Malen etc.

Religion: Ich bin als Christ katholisch getauft, jedoch sehe ich mich als Atheist und glaube an nichts.

Schwierigkeiten im Alltag: Neue Gruppen sind sehr unheimlich. Ich bin jetzt in einer neuen Klasse und obwohl ich nie wirklich gemobbt wurde wegen meiner Sexualität, habe ich Angst dass das in dieser Klasse anders ist. Aufgrund dessen werde ich immer sehr nervös wenn es um Liebe, Beziehungen oder um Geheimnisse geht. Ich traue mich nicht in die Männerkabine, während des Sportunterrichts da ich mich sehr unwohl fühle, weil ich mich rasiere und dies als typisch weiblich gesehen wird.

TIPPS für dein **OUTING**

- Richtige Situation erwischen. Oute dich erst, wenn die Person gute Laune hat.
- Gebe der Person Zeit alles zu akzeptieren.
- Darüber reden, wenn jemand interessiert ist.
- Hole einen guten Freund zur Unterstützung wenn du zu nervös bist.
- Sei sicher, dass du es dieser Person erzählen willst.
- Nicht bei jedem outen. Wähle die Personen, denen du nahe stehst.
- Coming-out im Nebensatz, z. B. „Mein Freund und ich waren gestern im Kino und haben einen neuen Film angeschaut“.

Diese Tipps sind da um dir zu helfen, doch bedenke bitte dass es immer eine individueller Prozess ist.

